



Ruth Waldmann, MdL | Maximilianeum | 81627 München

Frau Staatsministerin
Melanie Huml, MdL
Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege
Haidenauplatz 1
81667 München

Abgeordnete

Ruth Waldmann

Stellvertretende Vorsitzende
des Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

Sprecherin der SPD-
Landtagfraktion für
Gesundheit und Pflege,
Inklusion und Politik für
Menschen mit Behinderung
sowie bürgerschaftliches
Engagement und Ehrenamt

31. März 2020

Schutz vor Corona in den stationären Einrichtungen

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, liebe Frau Huml,

ich mache mir große Sorgen über Heime und Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung, SeniorInnen, Kinder und Jugendliche in der Coronakrise.

Wir alle wissen, dass insbesondere Menschen mit Behinderung und SeniorInnen zur Risikogruppe für das Coronavirus gehören. Wenn viele Menschen unter einem Dach leben, besteht die akute Gefahr der rasanten Verbreitung des Virus. Gleichzeitig können die BewohnerInnen nicht einfach „heimgeschickt“ werden, darum müssen wir für ihren optimalen Schutz sorgen. Auch das Wohl der Angestellten müssen wir im Blick haben.

Es muss dringend sichergestellt werden, dass in allen stationären Einrichtungen mit entsprechender Betreuung der Infektionsschutz gewährleistet ist.

Ich begrüße es, dass Sie dahingehend Handlungsanweisungen für Alten- und Pflegeheime sowie für stationäre Einrichtungen der Eingliederungshilfe erarbeitet und veröffentlicht haben. Ich möchte Sie bitten, einige weiterreichende Maßnahmen zu ergreifen und die Möglichkeiten der neuen GesundheitskoordinatorInnen zu nutzen. Dazu zählt insbesondere:

Die Beschaffung und zuverlässige Verteilung von Schutzausrüstung muss Aufgabe der Krisenstäbe sein. Selbstverständlich müssen Pflegekräfte ausgerüstet sein, aber eben auch Betreuungskräfte in Einrichtungen für Kinder oder Menschen mit Behinderung. Aufgrund des erheblichen Mangels an Schutzausstattung sollten die neuen Möglichkeiten des Infektionsschutzgesetzes genutzt werden.

Zudem muss die bevorzugte Testung von systemrelevanten Berufsgruppen ausdrücklich auch für die Betreuungskräfte in Einrichtungen für Menschen mit

**Meine Büros arbeiten bis auf
Weiteres im Homeoffice, daher
Kontakt bitte per E-Mail:**

kontakt@ruth-waldmann.de

Behinderung und sonstigen Heimen vorgesehen werden. Es eilt, weil sonst vermehrt Ausfälle beispielsweise bei vorsorglicher Quarantäne drohen. Hier könnten die von Staatsminister Aiwanger gestern angekündigten Schnelltests eingesetzt werden.

Die für die Betreuung notwendige Personalstärke muss dauerhaft sichergestellt sein. Dazu braucht es ein geeignetes System zur möglichst frühzeitigen Meldung von Engpässen, falls eine Einrichtung die Betreuung nicht mehr selbständig gewährleisten kann; auch Abordnungen könnten hier für Abhilfe sorgen.

Bei vorliegenden Infektionen in den Häusern muss geeignetes Schutzmaterial auch für Reinigungskräfte, Hausmeister, Techniker usw. zur Verfügung stehen.

Hinsichtlich des von Ihnen vorgeschlagenen Pandemiebeauftragten, den jede Pflegeeinrichtung benennen soll, müssen wir einen Schritt weitergehen: In jeder stationären Betreuungseinrichtung muss ein aktuelles Corona-Infektionsschutzkonzept erstellt werden, das an die jeweiligen Umstände geeignet angepasst ist.

Bei massenhafter Infektionslage und/oder Überforderung in einzelnen Häusern müssen die Gesundheitsämter eingreifen, Maßnahmen und ggf. Verlegungen anordnen und organisieren. Mir ist bewusst, dass dies nur als letztes Mittel eingesetzt werden sollte, da die Verlegung etwa von demenzten PatientInnen schwierig ist. Im Zweifelsfall muss aber die Gefahr für Leib und Leben abgewendet werden. Wenn Verlegungen nötig werden, dann sollten bei Pflegebedürftigen z. B. Rehakliniken ins Auge gefasst werden.

Die Menschen in den stationären Betreuungseinrichtungen sind dem Staat und der Gesellschaft in besonderer Weise anvertraut und müssen bestmöglich geschützt werden!

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen



Ruth Waldmann MdL